Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 6 (1898)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militär-Sanitätsverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wird beschlossen, daß der schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz nur solche Samariterkurse finanziell unterstützt, welche von Ärzten geleitet werden.

Der Antrag, man möge das „Regulativ über Samariterkurse und Samariterprüfungen" des Samariterbundes auch für den Centralverein vom Roten Kreuz obligatorisch erklären, wird zur Beratung auf nächste Sitzung verschoben.

Das Präsidium giebt noch Kenntnis von der Einladung des Samaritervereins Luzern zu einem Familienabend am 9. Januar und schließt die Verhandlungen um 6¾ Uhr.

Das Sekretariat.

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Die Sektion **Herisau** hielt am 10. Januar ihre ordentliche Hauptversammlung ab. Von den gefaßten Beschlüssen dürften vielleicht die folgenden unsere Kameraden in anderen Sektionen interessieren:

Aktivmitglieder, welche während acht Jahren ununterbrochen als solche dem Verein angehörten, werden bußenfrei erklärt.

Im kommenden Vereinsjahr soll, wenn irgend möglich, eine Serie von sechs bis acht Vorträgen veranstaltet werden, für welche hiesige Ärzte engagiert werden sollen. Durch diese Vorträge hoffen die Mitglieder ihre Kenntnisse über den Bau des menschlichen Körpers zu befestigen und zu vermehren, was ja ebenso wichtig und notwendig ist, als die praktischen Übungen. Dem gleichen Zwecke werden auch die anatomischen Tabellen von Fiedler und Hülemann dienen, deren Anschaffung beschlossen wurde.

Als ein passendes Aufmunterungsgeschenk darf wohl das Verbandetui aus dem Sanitätsgeschäfte von C. F. Hausmann in St. Gallen bezeichnet werden, das zum Schlusse des schönen Vereinsabends jedem Aktivmitgliede gratis zugestellt wurde.

Das Präsidium übernimmt noch für ein weiteres Jahr A. Rüegg.

Schweizerischer Samariterbund.

Kurschronik.

Langnau, Kt. Bern. Am 19. Dez. 1897 fand im Sekundarschulhause dahier die Schlußprüfung des 46 Übungsstunden umfassenden Samariterkurses statt. Der Besuch desselben war ein reger; von 29 Teilnehmern blieben 28 der Sache treu und unterzogen sich der Prüfung, die von Hrn. Dr. A. Kraft aus Bern als Vertreter des Centralvorstandes abgenommen wurde und ein so befriedigendes Resultat ergab, daß alle Examinanden mit dem Samariterausweis bedacht wurden. Doch unterließ es der Herr Experte nicht, die neugebackenen Samariter darauf hinzuweisen, sich stets der Lücken ihrer Kenntnisse und der Grenzen ihrer Thätigkeit bewußt zu sein, deshalb im Verein immer wieder neue Anregung zu suchen und damit der aufopfernden Thätigkeit ihrer Lehrer den schönsten Dank darzubringen. Die Herren Doktoren Schärer und Frey hatten sich in uneigennützigster Weise der guten Sache gewidmet und im Verein mit den Hülfslehrern Röthlisberger, Tillmann und Lüthi den Kurs in vorzüglicher Weise zu Ende geführt. Herr Dr. Kraft bemerkt zum Schlusse seines Berichtes: „Es giebt Samariter, die nach dem Kurse zu Hause das Samariterbuch und damit ihre Lust und Freude an der Sache in den Ofenwinkel werfen. Es giebt solche, welche vor Begierde brennen, „etwas zu leisten," und sich mangels an Gelegenheit überall hinzudrängen. Es giebt drittens solche, die sich als Ärzte fühlen und über den Bereich ihrer Thätigkeit hinausgehen, mit einem Worte Kurpfuscher. Diese drei Sorten Samariter sind unbrauchbar! Der Samariter soll sich stets weiter vervollkommnen; er soll sich nicht „zutäppisch" machen, sondern nur hingehen, wo man ihn ruft oder seine Hülfe will; er soll nicht den Arzt aufspielen, vielmehr alle Zumutungen des Publikums, die über seine Befugnisse hinausgehen, von der Hand weisen. So nur wird sich das Samariterwesen bewähren. Im übrigen erfüllt letzteres schon dann eine große Aufgabe, wenn es nicht positiv wirkt, sondern rein negativ dazu beiträgt, der Kurpfuscherei, Geheimmittelkrämerei ꝛc. entgegenzuarbeiten, also ein Hort ist gegen Unwissenheit und Aberglauben."